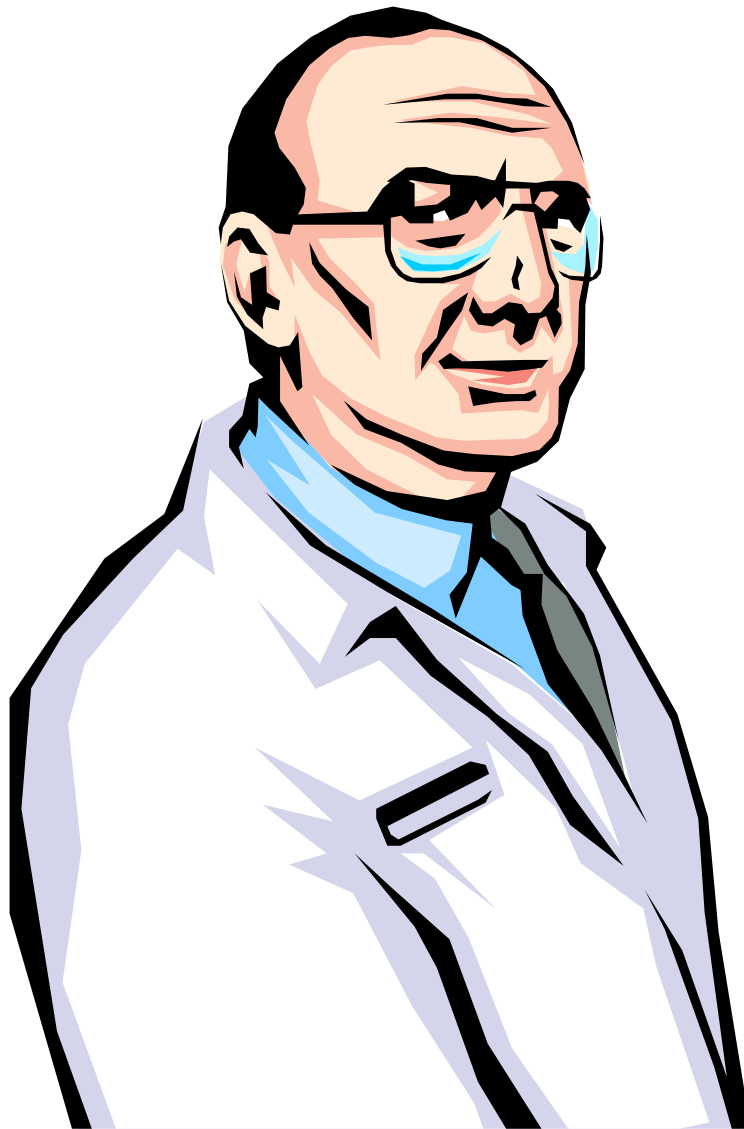


Nobelpreis, Marcel-Benoist-Preis, Otto Naegeli-Preis, Robert-Koch-Preis, Ernst-Jung-Preis...



Tierexperimentatoren werden immer wieder mit Forschungspreisen ausgezeichnet.

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Forschungspreise

Immer wieder erhalten Tierexperimentatoren Forschungspreise – darunter den Nobelpreis, den schweizerischen Marcel-Benoist-Preis und den deutschen Robert-Koch-Preis – für ihre «hervorragenden», «bahnbrechenden» bzw. «vielversprechenden» Forschungen. Die Schweizer Tierexperimentatoren Adriano Aguzzi, Denis Duboule, Martin Schwab und Rolf Zinkernagel sind die prominentesten Preisträger der letzten Jahre. Wozu dienen solche Preise?

Die Komitees, welche die Forschungspreise verleihen, setzen sich grösstenteils aus Tierexperimentatoren und Tierversuchsbefürwortern zusammen, deren Priorität die Förderung und Verewigung von Tierversuchen ist. Durch die Verleihung von Forschungspreisen unterstützen sie nicht nur tierexperimentelle Arbeiten finanziell, sondern halten – dank den Lobeshymnen in den Medien auf die preisgekrönten Tierexperimentatoren – den Mythos am Leben, dass Tierversuche dem medizinischen Fortschritt dienen.

In Tat und Wahrheit ist aber keine einzige Krankheit aufgrund von Tierversuchen heilbar. Die Fixierung auf unzuverlässige, nicht aussagekräftige Tierversuche garantiert, dass menschliche Krankheiten unheilbar bleiben, – damit diese für Karriere Zwecke bis in alle Ewigkeit «erforscht» werden können. Denn bekanntlich verdanken zahlreiche Forscher den Tierversuchen ihren Dokortitel und ihre Karriere.

Dr. med. Dr. phil. II Christopher Andereg, Präsident & Geschäftsführer

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich, www.animalexperiments.ch